

Inserate werden angenommen in Bosen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gull. Ad. Salk. Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Rickisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Haackfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Bosen.

# Pöfener Zeitung

Neunundneunzigster

Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Bosen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Spandauer- u. Poststr. 3-4, G. J. Paube & Co., Juralienbank.

Verantwortlich für den Inseratenthail: J. Klugkist in Bosen.

Ar. 732

Die „Pöfener Zeitung“ erscheint wochentags drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4.50 M., für die Stadt Pöfen, 5.45 M., für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reichs an.

Mittwoch, 19. Oktober.

Inserate, die schmalere Zeitspalt über deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 25 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm., angenommen.

1892

## Ostafrika.

Berlin, 18. Oktober.

Die Tage des Herrn v. Soden als Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika sind schon gezählt, und die Abberufung dieses Herrn steht seit einigen Monaten fest. Wäre die Ersetzung Sodens durch eine tüchtigere Kraft nicht längst sicher, so würde die heutige Trauernachricht aus Ostafrika das Sodensche System wie in einem Sturmwinde umstürzen müssen. So aber kann mit der neuesten Niederlage der Deutschen allenfalls die Gewissheit — zwar nicht versöhnen, aber ihren schlimmsten Eindruck wenigstens einigermaßen mildern, daß keine mächtige Hand mehr sich schützend über Herrn von Soden ausbreiten wird.

Es ist ein überaus unerquickliches Stück Kolonialgeschichte, das mit Soden begonnen und geendet hat. Wer der Kolonialpolitik kühl zurückhaltend gegenübersteht, der durfte im Anfang das Sodensche System mit guten Wünschen begleiten. Die Absichten waren die trefflichsten. Verständiges Maßhalten, Besonnenheit, anspruchslose Schlichtheit erschienen als die leitenden Grundzüge für eine Verwaltung, der Herr v. Wisemann den Stempel des hufarcmäßigen Erobererdranges (dieser Eindruck machte es wenigstens) aufgeprägt hatte. Aber statt der erwarteten friedlichen Erfolge kamen Rückschläge und Niederlagen, ohne daß von den verheißenen Erparnissen in der Verwaltung besonders viel zu merken gewesen wäre. Die Ankläger Sodens stellen die Frage allerdings nicht richtig, wenn sie von dem Entweder Oder des Systems Soden und des Systems Wisemann sprechen und darum, weil das erstere sich nicht bewährt hat, ohne weiteres beweisen sehen, daß zum System Wisemann wohl gar wieder mit Wisemann an der Spitze zurückgekehrt werden müsse. So rechnungsmäßig einfach liegt es aber nicht.

Verlangt muß werden, daß die Regierung von Deutsch-Ostafrika so geführt wird, daß möglichst gar keine Zuschüsse von hier aus nötig werden. Dieser Grundfatz ist nicht nur durchführbar, sondern seine strenge Befolgung würde der Kolonie selber zum Heile gereichen. Der gesunde Sinn sieht nicht ein, weshalb das ganze ungeheure Gebiet gewaltsam und mit einem Schlage ausgebeutet werden soll. Ueberließe man das Binnenland zunächst sich selber, wobei nach dem Grundfatz des Theile und Herrsche die Häuptlinge zu nützlichen gegenseitigen Polizeidiensten verwertet werden könnten, so wäre ein langsames Fortschreiten von der Küste nach dem Innern, unter stetem engen Anschluß an ein gesundes organisches Wachstum von Plantagenbau und Handel sehr gut denkbar. In dieser Weise haben die Engländer stets kolonisiert. Der Hauptfehler des Systems Soden scheint uns zu sein, daß mit dem System Wisemann nur halb gebrochen wurde. Vielleicht aber war auch dieser Hauptfehler gar nicht zu vermeiden. Man berücksichtigt viel zu wenig, daß die Ostafrikanische Gesellschaft eine künstlich zum Wachsen gebrachte Pflanze ist, die niemals bisher wirklich geblüht hat. In Kamerun und Togo herrscht Ruhe, und die deutschen Handelsniederlassungen in diesen Gebieten werfen einen ansehnlichen Ertrag ab, während die Kosten für das Mutterland nur unbedeutend sind. Wir befürchten keinen Widerspruch, wenn wir sagen: Genau dieselben Widerwärtigkeiten, mit denen wir in Ostafrika zu kämpfen haben, würden uns auch in Kamerun und Togo nicht erspart geblieben sein, wenn das Erste die kriegerische Eroberung und nicht die friedliche und gedeihliche Anknüpfung von Handelsverbindungen durch kapitalsträftige, im überseeischen Handel seit Jahrzehnten geschickte und bewährte Firmen gewesen wäre. Wir brauchen uns ja nichts darüber weis zu machen, daß Ostafrika die Frucht gewaltsamer Eroberung ist. Der deutsche Soldat und ein bischen auch der deutsche Abenteuerer waren die Ersten am Plage; der Kaufmann und der Pflanzler sollten nachfolgen, aber sie haben bisher nicht die rechte Neigung dazu gezeigt, und immer noch sind die Anglo-Indier der Ostafrikanischen Gesellschaft weit überlegen, ohne die Reichsgarantie würden Obligationen und Aktien dieser Gesellschaft zinslos bleiben. Darum wird man recht daran thun, wenn man die Hoffnung auf baldige und völlige Besserung der ostafrikanischen Zustände bescheiden einschränkt.

Der Nachfolger des Herrn von Soden, Herr Müdiger, wird aus den Fehlern seiner beiden Vorgänger zweifellos allerlei nützliche Lehren entnehmen, aber wie soll er eine gesicherte Grundlage der dortigen Verhältnisse schaffen können, wenn Handel und Anbau nur zum Theil und leider nicht zum größten Theil in deutschen Händen sind? Eine Regierung ist immer der sichtbare und harmonische Ausdruck der Kräfte der Regierten. Wo diese Kräfte fehlen, da läßt sich ein Säbelregiment aufrecht erhalten, so lange es eben gehen will. So ist denn mindestens Eines klar, daß nämlich Deutsch-Ostafrika nicht nur nicht zu klein, sondern einstweilen noch zu groß ist, und unbegreiflich, nur durch eine Verirrung

des Eigenfinns und „patriotischer“ Versteiegenheit erklärlich erscheint der auch jetzt noch zuweilen wiederkehrende Vorwurf, daß Graf Caprivi im Teilungsvertrage mit England gesunde deutsche Interessen preisgegeben habe. Wir wollen nicht sagen, daß er zuviel von deutschen Rechts-, besser Scheintiteln aufrecht erhalten habe; denn der uns geliebte Besitz kann ja einmal in Zukunft Nutzen abwerfen. Aber das kann man sagen, daß wir gerade genug an ostafrikanischem Lande haben.

## Deutschland.

Berlin, 18. Oktober.

Der Kaiser empfing Dienstag Nachmittag im Berliner Schlosse den Oberbürgermeister Zelle.

Bei der Eröffnung des preussischen Landtags am 9. November werden außer den Ministern nur die Mitglieder beider Häuser anwesend sein können. Da der weiße Saal im Berliner Schlosse umgebaut wird, wird die Eröffnung des Landtags diesmal in einem anderen Saale des Schloßes, in dem sog. Rittersaale, stattfinden. Da dieser Saal nur einen beschränkten Raum bietet, so muß, wie der „Reichsanz.“ mittheilt, von der Einladung der Generalität, der wirklichen geheimen Rätthe und des diplomatischen Corps abgesehen werden, auch ist es „nicht angängig, irgend welches Publikum zuzulassen.“

Die Militärvorlage soll in den letzten Tagen, d. h. nach den Beratungen im Staatsministerium und vor ihrer Unterschrift durch den Kaiser, noch eine Abänderung insofern erfahren haben, als die Zahl der mehr einzustellenden Rekruten nicht 70 000, sondern nur 60 000 betragen soll. Außerdem wird berichtet, in der Vorlage sei zwar die zweijährige Dienstzeit zugestanden, doch sollen alle nicht hinreichend ausgebildeten Mannschaften noch ein drittes Jahr dienen. Dann hinge die gesetzliche Durchführung der zweijährigen Dienstzeit lediglich von der Ansicht des Regiments- oder Bataillons-Kommandeurs über den Grad der Ausbildung, den die Leute bei den einzelnen Kompagnie Chefs erfahren haben, ab; die Einrichtung würde die größte Unzufriedenheit zur Folge haben. Eine derartige Bestimmung würde, wie der „Reichsbote“ ganz richtig herauskriegt, nur so ausgelegt werden können, daß die zweijährige Dienstzeit nach Ansicht der Reichsregierung bei vielen Soldaten zur Ausbildung nicht genüge. Will die Reichsregierung die zweijährige Dienstzeit nicht ohne Einschränkung für die Fußtruppen bewilligen, so schwindet die ohnehin sehr schwache Aussicht auf Annahme ihrer Wünsche durch den Reichstag vollständig.

Die Station Kilossa, woselbst das jüngste Gefecht der deutschen Schutztruppe mit den Wahehes stattfand, liegt, wie hier noch erwähnt sein mag, auf einer Anhöhe am linken Ufer des Mufondokwa und beherrscht die Straße von Rondo nach Mpyapwa; die Station daselbst ist im Herbst 1891 angelegt und nach dem Vertheilungsplan vom Frühjahr dieses Jahres mit 150 Farbigen und 7 Europäern belegt; außerdem befinden sich auf der Station zwei Schnellfeuergeschütze.

Im ersten Berliner Landtagswahlbezirk ist, wie schon mitgeteilt, an Stelle des verstorbenen Abg. Klug Rechtsanwalt Albert Träger zum Mitgliede des Abgeordnetenhauses gewählt. Die konservative Partei hatte, wie schon bei den Wahlmännererwählungen vor acht Tagen, Wahlenthaltung proklamiert; die einstimmige Wahl Trägers verhinderten 7 nationalliberale Wahlmänner, die Prof. v. Gneist 6 und dem Vaurath Kuhlmann in Berlin 1 Stimme zuwandten.

Der Kandidat der Theologie Theodor von Wächter in Stuttgart bleibt seit dem 1. Oktober unter dem Titel „Stadt- und Landbote“ ein Wochenblatt heraus, das vorzugsweise unter der Landbevölkerung Propaganda für die Sozialdemokratie machen soll. Herr v. Wächter ist der Enkel des berühmten Rechtslehrers Karl Georg v. Wächter, der zuletzt Professor in Leipzig und 1867 Mitglied des konstituierenden norddeutschen Reichstags war. Er ist der zweite Sozialdemokrat, der eine Rolle in der Partei zu spielen beginnt und das Adelsprädikat führt; der erste und bis jetzt einzige war Herr v. Vollmar.

Spandau, 18. Oktbr. Am heutigen Geburtstage Kaiser Friedrichs fand (wie schon in Kürze mitgeteilt) die feierliche Enthüllung des von der hiesigen Bürgerschaft gestifteten, von dem Berliner Bildhauer Mantel ausgeführten Kaiser Friedrichs-Denkmal als statt. Zur Theilnahme an der Feter traf der Kaiser um 1/2 Uhr auf dem Denkmalsplatze am Havelufer ein. Nachdem ein Sängerkhor mit einem Choral die Feter eröffnet und Oberprediger Rede die Weiberrede gehalten hatte, fiel die das Denkmal umgebende Hülle. Nach einem zweiten Vortrage des Sängerkhors erfolgte die Uebernahme des Denkmals Seitens der Stadt durch den Bürgermeister Köpke. Sodann folgte das Abzingen der Nationalhymne durch die Festversammlung. Hierauf unternahmen der Kaiser und die übrigen Ehrengäste einen Rundgang um das Denkmal, während dessen auf der Citabelle 101 Kanonenschüsse gelöst wurden. Ein Paradezug der Spandauer Garnison vor dem Kaiser bildete den Schluß der Feter. Nach derselben begab sich der Kaiser in das Offiziers Kasino des 4. Garderegiments z. F. zum Frühstück.

Bochum, 18. Okt. Die auf den 19. d. Mts. angesetzte Verhandlung gegen Redakteur Fußangel vor dem hiesigen Landgericht ist auf den 30. Oktober vertagt. Der Ansetzung des Termins auf den 19. hat, wie man hört, eine irrthümliche Annahme der Haftentlassung Fußangels zu Grunde gelegen.

## Militärisches.

Die Entwicklung der Kaliberfrage in den letzten 25 Jahren. Im Laufe der letzten 25 Jahre finden sich zwei ziemlich scharf abgegrenzte Perioden, in denen sich fast alle Militärstaaten des gleichen Kalibers bedienen. Es sind dies die Zeitabschnitte von 1866—1884 und von 1885 bis 1892.

Land	System	Jahr	Kaliber
Deutschland	System Werndl	1866	11,00
Österreich	System Werndl	1866	11,00
Frankreich	System Chassepot	1866	15,43
England	System Martini	1871	11,45
Spanien	System Remington	1871	11,00
Italien	System Vercelli	1868	10,40
Belgien	System Abini	1867	11,43
Preußen	System Mauser	1871	11,00
Österreich	System Mannlicher	1888	8,00
Deutschland	System Mannlicher	1888	8,00
England	System Lee-Enfield	1889	7,70
Belgien	System Mauser	1889	7,65
Dänemark	System Krags	1874	11,00
Schweden	System Remington	1889	8,00
Polen	System Mannlicher	1889	8,00
Schweiz	System Schmidt	1890	7,50
Türkei	System Mauser	1890	7,65
Argentinien	System Mauser	1891	7,65
Spanien	System Mauser	1891	7,65
Rußland	System Nagant	1891	7,62

Von 1874—1884 behielten alle Staaten diese Kaliber bei, bis der Umschwung 1885 erfolgte.

Land	System	Jahr	Kaliber
Portugal	System Gneber	1885	8,00
Frankreich	System Lebel	1886	8,00
Türkei	System Mauser	1887	9,50
Österreich	System Mannlicher	1888	8,00
Deutschland	System Mannlicher	1888	7,90
England	System Lee-Enfield	1889	7,70
Belgien	System Mauser	1889	7,65
Dänemark	System Krags	1874	11,00
Schweden	System Remington	1889	8,00
Polen	System Mannlicher	1889	8,00
Schweiz	System Schmidt	1890	7,50
Türkei	System Mauser	1890	7,65
Argentinien	System Mauser	1891	7,65
Spanien	System Mauser	1891	7,65
Rußland	System Nagant	1891	7,62

Von 1885—1892 hat sich folglich das Kaliber 7,5—8 Mm. mit Erfolg behauptet, obwohl in diese Zeit die Erfindung und Einführung des rauchlosen Pulvers fällt.

## Zur Choleraepidemie.

Thorn, 18. Okt. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist an dem in der Untersuchungsstation zu Schillno verstorbenen Flößer asiatische Cholera festgestellt worden. Im Körper des Verstorbenen wurden verhältnismäßig wenig Bazillen gefunden. Merkwürdig ist, daß von der bedeutenden Zahl der Flößer, welche in diesen Tagen die Grenze passiert haben, nur der eine von der Krankheit ergriffen worden ist.

Stettin, 18. Okt. Nach amtlicher Mittheilung ist eine am Sonntag hier verstorbene Frau, wie die bakteriologische Untersuchung ergeben hat, der asiatischen Cholera erlegen.

Hamburg, 18. Okt. Bei 3 vor dem 17. Oktober nämlich am 30. September, 8. Oktober und 14. Oktober als an der Cholera erkrankt Gemeldeten hat die nachträgliche Untersuchung ergeben, daß keine Cholera vorlag.

Krakau, 18. Okt. Gestern sind hier 2 Cholera-Erkrankungen und ein Todesfall vorgekommen. In Bogozze erkrankte ein Kind an der Cholera, dessen Eltern von der Krankheit dahingerafft worden waren. In Nepolomice ist der allein noch vorhandene Cholerafranke genesen.

Wetz, 17. Okt. Von gestern Abend 6 Uhr bis heute Abend 6 Uhr sind hier 34 Erkrankungen und 10 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

## Lokales.

Pöfen, 19. Oktober.

Die aufgehobenen Schnellzüge auf der Strecke Breslau-Pöfen-Stargard (ab Breslau 11 Uhr 15 Min., an Pöfen 2 Uhr 20 Min., an Stettin 6 Uhr 20 Min. Abends und ab Stettin 2 Uhr 20 Min. Nachm., an Pöfen 7 Uhr 2 Min. Abends, an Breslau 10 Uhr 24 Min. Abends) werden, wie das hiesige Eisenbahnbetriebsamt mittheilt, vom 23. Oktober ab wieder verkehren. Unsere Bürgerschaft wird diese Nachricht mit um so größerer Freude aufnehmen, als aus verschiedenen Zeitungsnachrichten hervorzugehen schien, daß wir auf eine Wiedereinführung der Züge wohl für immer verzichten müßten. Wir quittiren mit Dank die Wiederherstellung des früheren Zustandes, bemerken jedoch, daß es entschieden mehr im Interesse des reisenden Publikums und des Verkehrs ge-



Antes, 18. Okt. Bei einem gestern Abend hier stattgehabten Banquet hielt der Unterrichtsminister Bourgeois eine Rede, in der er aufforderte, sich um das Banner der Revolution (?) zu schaaren. Diefes Banner betrachte er als ein Unterscheidungszeichen und eine Art von Prüffstein für die aufrichtigen und wahren Republikaner zum Unterschiede von denjenigen, die das Wort Republik bloß im Munde führten.

Brüssel, 18. Okt. Der „Moniteur belge“ veröffentlicht eine königliche Verordnung, durch welche die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh aus Holland verboten wird, ausgenommen den Fall, wo die Ein- und Durchfuhr in plombirten Wagen erfolgt.

Madrid, 18. Okt. Aus Sevilla eingegangene telegraphische Nachrichten bestätigen die in dem Befinden des Königs eingetretene Besserung.

London, 18. Okt. Nach weiteren Meldungen erkrankten von dem bei den Fischerineln gestrandeten Dampfer „Bohara“ 32 europäische, 70 eingeborene Mitglieder der Mannschaft, 5 Offiziere, 3 Sergeanten der Garnison von Hongkong, 9 Zivilisten, 4 Damen und 1 Kind. Gerecht wurden 2 Passagiere, 5 europäische und 16 eingeborene Mitglieder der Mannschaft. Der Dampfer „Bohara“, welcher eine Ladung von 200 000 Dollars Kontanten, 130 Ballen Seide, 800 Tonnen Thee und andere Waaren an Bord hatte, ist sofort gesunken.

Athen, 18. Okt. Der Abbruch der Beziehungen mit Rumänien hat in hiesigen diplomatischen Kreisen überrascht. In dessen wird in den der Regierung nahestehenden Kreisen versichert, die Absicht, die Beziehungen abzubrechen, habe bereits seit drei Monaten bestanden. In einer in der Deputirtenkammer am 13. Juli gehaltenen Rede habe der Minister des Auswärtigen Dragumis diese Eventualität bereits angedeutet. Ein Ende Juli gestelltes formelles Ultimatum sei trotz drängender Vorstellungen von Seiten Griechenlands zwei Monate hindurch unbeantwortet geblieben. Die schließlich erfolgte Antwort Rumäniens sei negativ ausgefallen.

Warschau, 19. Okt. Ein großer Theil der Stadt Sieblee ist abgebrannt.

Riga, 19. Okt. Am baltischen Polytechnikum ist die russische Geschäftssprache in der Kanzlei vorgeschrieben worden. Die Unterrichtssprache bleibt vorläufig die deutsche.

London, 19. Okt. Das „Neuerische Bureau“ meldet aus Mozambique: Wigmanns Expedition ist Anfangs September in Chitrom angelangt. Wegen des niedrigen Wasserstandes des Flusses ist die Expedition nur langsam vorgeführt.

Sandel und Verkehr.

Berlin, 18. Okt. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Oktbr.

4. Klasse 187. Königl. Preuß. Lotterie.

ziehung vom 18. Oktober 1892. — 1. Tag Nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

Table with columns for asset types (Aktiva) and values in Mark. Includes items like Metallbestand, Wert an Reichsstampfen, and Grundkapital.

Table for liabilities (Passiva) showing values for Grundkapital, Reservefonds, and other items.

Berlin, 18. Okt. In der heutigen Aufsichtsraths-Sitzung der „Eisenföhrer Bergwerks-Aktien-Gesellschaft“ wurde der Antrag der Direktion, dem neuen Kohlenhindrate beizutreten, einstimmig angenommen.

Köln, 18. Okt. Eine größere Anzahl von Banken und Kapitalisten hat sich, wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, unter Führung der „Bergisch-Märkischen Bank“ vereinigt zur Errichtung einer „Westdeutschen Bodenkredit-Anstalt“ mit dem Sitze in Düsseldorf. Das Kapital ist bereits aufgebracht, ein Statut der Staatsregierung zur Genehmigung unterbreitet.

Köln, 18. Okt. Wie die „Kölnische Volkszeitung“ meldet, hat das seit dem Jahre 1853 bestehende Grobbleich-Handwerk von Gebrüder Marbotty in Duisburg-Hochfeld, sämmtlichen Beamten und Arbeitern gekündigt und wird Ende Oktober aufhören zu arbeiten.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober 1892.

Table with columns for Datum, Barometer, Wind, Wetter, and Temp. showing daily weather observations for Posen in October 1892.

Wasserstand der Warthe.

Table showing water levels of the Warthe river at Posen for the 18th, 19th, and 20th of October.

Produkten- und Vorkenberichte.

Fondsbörse.

Hamburg, 18. Okt. Riemlich fest. Gold in Barren pr. Kilo 2790 Kr., 2786 Gd. Silber in Barren pr. Kilo 114 25 Kr., 113 75 Gd. ... Breslau, 18. Okt. (Schlußkurse.) Behauptet. Neue Proz. Reichsanleihe 86 95 3/4, Proz. V.-Rianbdr 98 00, ...

Kreditaktien 165,65, Schief. Banverein 112,65, Donnermarschhütte 80,00, Flößer Maschinenbau, ...

Frankfurt a. M., 18. Okt. (Schlußkurse Befestigt.) Lomb. Wechsel 20,355, Proz. Reichsanleihe 107,20, österr. Silberrente 81,80, 4 1/2 Proz. Papierrente 82,20, ...

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 263 1/2, Dist.-Roman nbt 184 30, Harpener ...

Wien, 18. Okt. (Schlußkurse.) Anschließend an Auslandsberichte schwach, schließlich auf Berlin leicht erholt. Alpine Montan matt.

Österr. 4 1/2 Proz. Papierrent. 96,65, do. 5 Proz. 100,40, do. Silberrent. 96,50, do. Goldrente 115,00, ...

London, 18. Okt. (Schlußkurse.) Matt. Engl. 2 1/2 Proz. Consols 96 7/8, Preuss. 4 Proz. Consols 1 5/8, ...

Paris, 18. Okt. (Schlußkurse.) Besser. 3prozentige amort. Rente 99,37 1/2, 3proz. Rente 99,02 1/2, ...

Petersburg, 18. Okt. Wechsel auf London 99,95, Russische II. Orientanleihe 102 1/2, do. III. Orientanleihe 105, ...

Buenos-Ayres, 17. Okt. Goldagio 213,00.

Rio de Janeiro, 17. Okt. Wechsel auf London 13 1/2.

Produkten-Börse.

Königsberg, 18. Okt. Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen unver., loco per 2000 Pfd. ...

Danzig, 18. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco stetig. Umfab 150 Tonnen, Weizen bunt und hellfarbig, ...

Köln, 18. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco —, neuer 16,75, do. fremder loco 18,50, ...

Bremen, 18. Oktober. (Börsen = Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum (Offizielles Notiz. der Bremer Petroleumbörsen.) ...

Schmalz. Ruhig. Wilcox 41 1/2, Choice Grocery — Pf., Armour — Pf., ...

Speck. Höher. Nov.-Abladung 39, Dezemb.-Jan.-Abladung short clear middl. 38 1/2, ...

Wolle. Umiag 175 Ballen.

Bremen, 18. Okt. (Kurze des Effekten- und Wasser-Vereins) ...

Hamburg, 18. Okt. (Schlußbericht.) Rükent- ...

Hamburg, 18. Okt. (Nachmittagsbericht.) Good adva- ...

Hamburg, 18. Okt. (Schlußbericht.) Rükent- ...

Peft, 18. Okt. (Produktenmarkt.) Weizen loco bebaut, ...

Petersburg, 18. Okt. Produktmarkt. Talg loco 53,50 per August... Weizen loco 11,00, Roggen loco 10,00, Hafer loco 5,10...

Paris, 18. Okt. Getreidemarkt. (Schluss) Weizen fest, p. Oktober 22,00, p. Novbr. 22,10, p. Novbr.-Febr. 22,50...

Antwerpen, 18. Okt. (Telegr. der Herren Wilken & Comp.) Wolle. La Plata-Rug, Type B, per Nov. 4,42 1/2...

Amsterdam, 18. Okt. Getreidemarkt. Weizen v. Novbr. 178, per März 186, Roggen v. Oktober 153, v. März 144...

London, 18. Okt. (Telegr. der Herren Wilken & Comp.) Baumwolle. Upland 18, Middling 17, Good 16...

Liverpool, 18. Okt. Getreidemarkt. Weizen ca. 1/4 d., rother 1/2 d. höher, Weizen und Mais unverändert...

Liverpool, 18. Okt. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muth-nahlicher Umsatz 10 000 B. Fest. Tagesstump 16 000 B.

Liverpool, 18. Okt. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Spekulation und Export 1500 Ballen.

Liverpool, 18. Okt. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Spekulation und Export 1500 Ballen.

Liverpool, 18. Okt. Getreidemarkt. Weizen fester, fremder 1/2 sh höher... Wetter: Schön.

Glasgow, 18. Okt. Rohelien. (Schluss) Mixed numbers warants 41 lb. 5 s. d.

New York, 18. Okt. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien...

New York, 17. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in New York 8, do. in New Orleans 7 1/16...

Tertificates per Novbr. 50%. Stetig. Schmalz loco 8,95, do. Rohe u. Brothers 10,00...

New York, 17. Okt. Bible Supply an Weizen 55 (91 000 Bushels, do. an Mais 12 167 000 Bushels).

Chicago, 17. Okt. Weizen per Nov. —, per Dezbr. 75 1/2, per Mai 80 1/2...

New York, 18. Okt. Weizen v. Oktober 78 1/2, C. v. Novbr. 79 C Morgen Feiertag, auch wahrscheinlich Sonnabend Feiertag.

Berlin, 19. Oktober Wetter: Nachfrost. Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 18. Okt. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet...

Berlin, 18. Okt. In England notirte gestern Weizen höher, und auch in New York schloß die Börse in fester Haltung.

Produkten-Börse. Berlin, 18. Okt. In England notirte gestern Weizen höher, und auch in New York schloß die Börse in fester Haltung.

In Spiritus drückten stärkere Angebote neuer Waare, und die Realisationen per Oktober, die auf die ungünstige Statistik erfolgten...

Weizen (mit Ausschluß von Kaufweizen) p. 1000 Kilogr. loco still. Termine matter.

Roggen per 1000 Kilogr. loco unbedeutender Handel. Termine niedriger.

Erbsen p. 1000 Kilogr. loco recht fest. Termine wenig verändert. Gefündigt 150 Tonnen.

Wassermehl p. 1000 Kilogr. loco sehr fest. Termine nahe Sicht höher.

Erbsen p. 1000 Kilogr. loco recht fest. Termine wenig verändert. Gefündigt 150 Tonnen.

Wassermehl p. 1000 Kilogr. loco sehr fest. Termine nahe Sicht höher.

Erbsen p. 1000 Kilogr. loco recht fest. Termine wenig verändert. Gefündigt 150 Tonnen.

Wassermehl p. 1000 Kilogr. loco sehr fest. Termine nahe Sicht höher.

Erbsen p. 1000 Kilogr. loco recht fest. Termine wenig verändert. Gefündigt 150 Tonnen.

Wassermehl p. 1000 Kilogr. loco sehr fest. Termine nahe Sicht höher.

Erbsen p. 1000 Kilogr. loco recht fest. Termine wenig verändert. Gefündigt 150 Tonnen.

Wassermehl p. 1000 Kilogr. loco sehr fest. Termine nahe Sicht höher.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1. Doll. = 4 1/4 M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1 M. 10 Rfl., 1 Franco oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Bank-Diskontowechsel, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Prioritäts-Obligat., Hypotheken-Certifikate, and Industrie-Papiere.